



Tiroler Florian

Offizielles Organ des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol | Jg. 08, Herbst 2016



BERICHTE

- Brandeinsätze
- Unwettereinsätze
- Bezirksberichte
- Landes-Feuerwehrtag
- Feuerwehrseelsorge

REPORTAGE

- Positionsbestimmung mit Wasserstandsdaten
- Sachgebiet Flugdienst bei der Airpower 2016
- Bundesbewerbe im Feuerwehrwesen





TIWAG

Saubere Energie für Tirol

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Service-Hotline 0800 818 819 | www.tiwag.at

tiroler
wasser
kraft



Viel Einfallsreichtum!

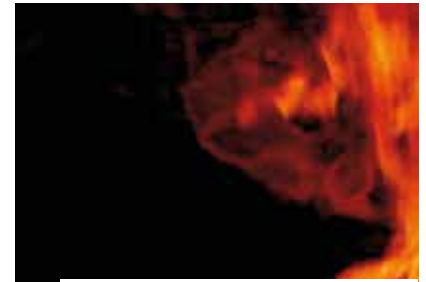
Die Katastrophen, Brände und Unfälle dieses Sommers haben die Feuerwehren punktuell stark gefordert. Bewundernswert waren wieder die große Motivation und der Einfallsreichtum, mit dem die vielfachen Aufgaben mit der vorhandenen Mannschaft und den verfügbaren Mitteln bewältigt wurden. Speziell bei den Katastrophen sind es die Feuerwehren, die von der ersten Minute an Menschen aus dem Gefahrenbereich retten, Straßen sperren und noch größere Sachschäden verhindern.

Ein koordinierter Einsatz erfordert parallel dazu eine entsprechende Lageübersicht, sowie eine klare Befehlsstruktur. Neben vielen Helfern, die möglichst universell eingesetzt werden können, braucht es immer mehr Spezialisten, welche Fahrzeuge und Geräte bedienen und in den Stäben und Einsatzleitungen ihren Beitrag leisten. Bisher hat es die Spezialisierung hauptsächlich durch Aufgabenverteilung zwischen einzelnen Feuerwehren gegeben, z. B. bei der Stationierung von Drehleitern oder der Zuteilung von hydraulischen Rettungsgeräten.

Um der Flut von Aufgaben zukünftig gewachsen zu sein, ist die Spezialisierung auch innerhalb der einzelnen Ortsfeuerwehren einer von vielen möglichen Lösungsansätzen. Durch selektive Alarmierung dieser Spezialisten wird deren Belastung reduziert. Dies auch deshalb, weil sie nicht mehr das gesamte Einsatzspektrum ihrer Feuerwehr abdecken müssen. Dies vermindert die Gefahr der Überforderung und steigert die Freude beim Helfen.

Herzlichen Dank für eure gewaltigen Leistungen!

DI Alfons Gruber
Landes-Feuerwehrrinspektor



DI Alfons Gruber
Landes-Feuerwehrrinspektor



Impressum: Der Tiroler Florian | Sommer 2016 Zeitschrift des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Landes-Feuerwehrverband Tirol, Florianistraße 1, 6410 Telfs, Tel. 05262-6912, Fax 05262-6912-522, E-Mail: tirolerflorian@bezirksblaetter.com, **Schriftleitung:** Manfred Hassl, **Layout:** Bezirksblätter Tirol, **Produktion:** Sarah Eccher, **Hersteller und Anzeigenverwaltung:** Bezirksblätter Tirol GmbH, Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0, Fax 0512-320-720, E-Mail: sonderprodukte@bezirksblaetter.com, www.facebook.com/Sonderprodukte, **Redaktion:** Geschäftsstelle Innsbruck, **Redakteur:** Manfred Hassl, **Anzeigen:** Claudia Rieder, E-Mail: crierder@bezirksblaetter.com, Bezirksblätter Sonderprodukte, **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Wienerstraße 80, A-3580 Horn. Der „Tiroler Florian“ wird an alle Mitglieder des Tiroler Feuerwehrverbandes kostenfrei abgegeben.



3	Vorwort LFI DI Alfons Gruber
4	Office 365 Service-Portal
6	Waldbrand in Zirl
8	Brandeinsätze
10	Unwettereinsätze
12	Personensuche-Wasserstandsdaten

14	Bezirk Kitzbühel
16	Bezirk Innsbruck-Land
18	Bezirk Innsbruck
20	Bezirk Reutte
22	Bezirk Lienz
24	Bezirk Imst

28	Bezirk Landeck
30	Bezirk Schwaz
32	SG Flugdienst bei der Airpower
34	Landes-Feuerwehrtag 2016
36	Bundes-Leistungsbewerbe
38	Sachgebiet Feuerwehrseelsorge



Der neue
EMPL PRIMUS.



www.empl.at

feuerwehr.tirol Service-Portal



EDV-Chef **Thomas Pittl** erklärt die Vorteile des Service-Portals, das allen Benutzern umfangreiche Möglichkeiten bietet.

Allen Benutzern der feuerwehr.tirol – Office 365 Anwendung steht ab sofort auch ein Service-Portal in Sharepoint zur Verfügung.

Im Service Portal finden die Benutzer die Service Dokumente des Landes-Feuerwehrverbandes (Anträge, Formulare, Ausbildungsunterlagen, etc.), alle Ausgaben des Tiroler Florian sowie das in Aufbau befindliche Tiroler Feuerwehrarchiv. Außerdem ist der aktuelle Lehrveranstaltungsplan der Landes-Feuerwehrschule sowie ein Mitarbeiter-

verzeichnis der Ansprechpartner an der Landes-Feuerwehrschule mit aktuellen Erreichbarkeiten enthalten.

Veranstungskalender

Den Feuerwehren steht ein Veranstaltungskalender zur Verfügung – in diesen können sämtliche Events wie Hallenfeste, Feuerwehrbälle, Tag der offenen Tür etc. erfasst werden. Ein Überblick über die neuesten Artikel auf der Webseite des Landes-Feuerwehrverbandes rundet das Informations- und Serviceangebot rund um Office 365 ab.

Service-Dokumente

Alle feuerwehrinternen Dokumente wie Anträge, Bestellformulare, Beschreibungen, Ausbildungsunterlagen, Lehr-

videos und vieles weitere mehr sind ab sofort nur noch in den Service-Dokumenten in Office 365 zu finden. Zugang zu diesen erhält man über das Service-Portal oder die Anwendung OneDrive. Detaillierte Beschreibungen sind auf der Webseite des LFV zu finden.

Das Informationsangebot in den Service-Dokumenten wurde durch die Möglichkeiten, welche Office 365 bietet, deutlich ausgebaut: So wurden etwa Lernbehelfe der Landes-Feuerwehrschule, sämtliche Ausgaben des Tiroler Florian, Schulungsvideos für die Grundausbildung oder auch das Tiroler Feuerwehrbuch den Feuerwehren nun über diesen Weg in einer sicheren Umgebung zugänglich gemacht. Aktuelle Informationen rund um Office 365 werden laufend auf der Webseite des Landes-Feuerwehrverbandes veröffentlicht.

Thomas Pittl



Waldbrand in Zirl

Ein „Waldbrand mit Verzögerung“ im Bereich der Martinswand bei Zirl hielt die Einsatzkräfte gleich mehrere Tage und Nächte lang in Atem.

Ausgelöst durch einen Blitzschlag während eines Unwetters am Samstag zuvor, erlosch das Feuer durch die starken Regenfälle augenscheinlich noch am gleichen Tag. Für eine weitere Ausbreitung gab es keine Anzeichen. Vier Tage später stieg aus besagtem Gebiet gegen 16.30 Uhr eine weithin sichtbare Rauchsäule auf. Wahrscheinlich durch unterirdische Glutnester und den aufkommenden Wind entzündete sich eine Fläche von zwei Hektar oberhalb der Martinswand.

Bereits kurz nach dem Alarmeingang wurde mit den Löschrotationen und dem Materialtransport begonnen. Als um 20.30 Uhr des ersten Tages die eingesetzten Kräfte die Einsatzstelle verließen, war eine Löschleitung von einem am oberen Ab-sprungplatz aus errichteten Löschwasser-behälter zu den Brandstellen verlegt. Mit Verstärkung aus den Nachbarabschnitten, der Bergrettung und drei Hubschraubern nahmen die Blaulichtorganisationen um 6 Uhr morgens die Arbeiten wieder auf. Hauptaufgabe ab dem zweiten Tag war das Bekämpfen der von Hand ausgeho-

benen Glutnester. Während dieser Arbeit versorgten die Hubschrauber den Löschwasserbehälter am Berg mit Wasser bzw. unterstützten die Bodenmannschaften mit gezielten Wasserabwürfen.

Lokalisierung aus der Luft

Bei Sonnenaufgang des nächsten Tages befanden sich wieder mehrere Feuerwehren auf dem Weg zu den letzten Glutnestern. Zeitgleich trafen die beiden Hubschrauber für die Löscherunterstüt-

zung sowie die FLIR-Maschine (Polizei-hubschrauber mit Wärmebildkamera) in Zirl ein. Durch die Wärmesignatur der Glutnester konnte der Einsatzleiter von der FLIR-Maschine aus die Bodenkräfte direkt zu den Hotspots lotsen. Gegen Mittag kamen die erlösenden Worte „Brand aus“ und die Feuerwehren begannen mit dem Rückbau der Leitung und dem Ausfliegen des Materials. Somit konnte nach insgesamt drei Tagen ein aufwändiger Einsatz erfolgreich beendet werden. ■

OFM Manuel Würtenberger



Die Glutnester wurden per Hand ausgehoben (Bild oben). Zusammenarbeit ist bei der Löschwasseraufnahme gefragt – und im Einsatz gab es von den Piloten auch waghalsige Manöver.

Ein Bild der massiven Zerstörung:

Die Flammenwand war Realität – ansonsten täuscht der Eindruck auf dem Bild etwas. Es handelte sich nicht um eine Massenkarambolage mit schlimmsten Folgen, sondern um einen Brand am Areal des Abfallwirtschaftszentrums in Nussdorf-Debant in Osttirol. Ein großer „Autowrackhaufen“ stand bei Eintreffen der örtlichen Feuerwehr in Vollbrand. Die Rauchsäule breitete sich am gesamten Lienzer Talbodens aus – die umliegenden Feuerwehren inklusive die Einsatzkräfte der Feuerwehr der Stadt Lienz mussten nachalarmiert werden. 3.800 Liter Schaummittel mussten eingesetzt werden. Auch der Materialaufwand für die Atemschutzträger war beträchtlich!



EISENKIES
TORTECHNIK



QUALITÄT DIE HÄLT!

zahlreiche Tiroler Feuerwehren, wie hier die FFW Silz, vertrauen auf HÖRMANN Sectionaltore. Kompetente Beratung, schnelle Montage und zuverlässige Wartung.

... da staunt die Zukunft!





Ein Wohnhaus in Seefeld stand im September in Vollbrand. Beim Eintreffen der Löschmannschaften schlugen bereits Flammen aus dem ersten Obergeschoss, die zu diesem Zeitpunkt bereits den Dachstuhl erfasst hatten. Um den Flammen Herr zu werden, musste mittels Rettungssägen und mit Unterstützung von zwei Hubrettungsgeräten das Dach geöffnet werden. Die Feuerwehren aus Seefeld, Reith bei Seefeld, Leutasch und Scharnitz waren am Brandort.

In einem landwirtschaftlichen Objekt im Ortsteil Bärnstetten in St. Johann i. T. kam es zu einem Vollbrand. Bereits beim Einrücken ins Zeughaus war die große schwarze Rauchsäule von weitem sichtbar. Deshalb wurde vom Einsatzleiter ABI Ernst Stöckl sofort Alarmstufe 2 ausgelöst. Somit wurden auch die Feuerwehren von Kirchdorf und Oberndorf zur Löschhilfe alarmiert. Am Brandobjekt konnte sofort festgestellt werden, dass sich keine Personen und Tiere mehr im Stallgebäude befanden. Die Einsatzkräfte konzentrierten sich auf einen gezielten Außenangriff mit mehreren Strahlrohren. Gefahrenmomente gab es aufgrund einer Stromleitung sowie durch Gasflaschen, die im Gebäude gelagert waren. Das nebenstehende Wohnhaus konnte gerettet werden – ein Auto und ein Traktor brannten allerdings vollständig aus.



Der vorbeugende Brandschutz

hat sich bei einem Brand im Adler-Werk einmal mehr bestens bewährt. Ebenso die Unterstützung der Feuerwehr Schwaz durch Mitarbeiter der Brandschutztruppe. Das Geschehen konnte rasch unter Kontrolle gebracht werden.



Auf dem Balkon eines Einfamilienhauses in Aurach wurden Flämmarbeiten durchgeführt. Die Holzverschalung geriet in Brand, der auf das Dach übergriff. Die FF Aurach löschte den Brand, bei dem keine Personen zu Schaden kamen.



Auf Seite 7 wird über den Großbrand in einem Abfallwirtschaftszentrum in Osttirol berichtet. Zu ähnlichen, in der Dimension allerdings nicht so intensiven Vorfällen kam es in der Mülldeponie Ahrental bei Innsbruck sowie in der Mülldeponie einer Firma in Pill im Tiroler Unterland. Im Ahrental geriet ein Container in Brand (Bild oben), in Pill breitete sich das Feuer auf die gesamte Müllhalde aus. In beiden Fällen hatten die beteiligten Feuerwehren alle Hände voll zu tun.

Fahrzeuge in Flammen: Es kam in ganz Tirol wieder zu zahlreichen Fahrzeugbränden verschiedenster Art. Vier Beispiele werden hier gezeigt. In Silz brannte ein als Campingfahrzeug genutzter Kleintransporter aus, wobei eine Person verletzt wurde (Bild links oben). Außerdem befand sich im Inneren eine Gasflasche, die gekühlt werden musste. Im Bereich von Pettnau stand ein VW-Bus, der auf der Inntalautobahn unterwegs war, plötzlich in Vollbrand (Bild links unten). In Telfs bot ein in einer Unterführung abgestellter Heuanhänger in den Nachtstunden einen feurigen Anblick, bereitete aber den Einsatzkräften viel Arbeit (Bild rechts oben). In Kitzbühel stand nicht – wie gemeldet – ein landwirtschaftliches Objekt in Brand, sondern ein dort abgestellter Mähtrac. An allen Brandorten entstand beträchtlicher Sachschaden.



aquastop[®]

... der Entfeuchtungsspezialist



Wasserschaden-
behebung

Gesamtschaden-
sanierung

ALLES AUS EINER HAND!



NOTRUF
05223 44788

www.aquastop.at
Mils · Gewerbepark Süd 20

Unwettereinsätze in Tirol

In den Sommermonaten kam es zu unzähligen Unwettereinsätzen in ganz Tirol. Sturmböen und Starkregen mit Hagel zogen im Juli, im August und auch im September über das Land und hielten die Feuerwehren ebenso in Atem wie die weiteren Hilfsorganisationen. Auf dieser Seite gibt es eine kleine Übersicht – weitere Unwetterberichte, insbesondere nach einem Zivilschutzalarm im Bezirk Landeck, finden Sie auf den Bezirksseiten in dieser Ausgabe.



Innsbruck



Kitzbühel



Flauring



Sellraintal



Kössen



Hatting



Polling



Zirl



In der Taxaklamm in Erpfendorf kam es zu einem Unfall, der außergewöhnliche Maßnahmen erforderte.

Ungewöhnlicher Einsatz nach Canyoningunfall

Schwierige Bergungsmaßnahmen nach einem Unfall in der sogenannten Taxaklamm in Erpfendorf erforderten auch die Mitwirkung der Feuerwehren.

Am Freitagabend, den 05. August 2016 wurde die Feuerwehr Kirchdorf um 18.30 Uhr mit der Drehleiter zur Unterstützung der bereits im Einsatz befindlichen Bergrettung und der Feuerwehr Erpfendorf zu einem Canyoningunfall in der Taxaklamm alarmiert. Nach dem Unfall einer Canyoningteilnehmerin kam es zu einer außergewöhnlichen Situation. Die Frau wurde durch die Crew des Notarzthubschraubers mittels variablem Tau geborgen und anschließend mit schweren Verletzungen in das Bezirkskrankenhaus St. Johann geflogen.

Stau in der Klamm

Damit war der Einsatz aber noch lange nicht beendet. Aufgrund der schwierigen und aufwendigen Bergemaßnahmen, die

einen erheblichen Zeitaufwand erforderten und das Passieren von anderen Teilnehmern verhinderten, lief eine weitere Großgruppe auf die vorangegangene Gruppe auf – es kam zu einem regelrechten „Stau“ in der Klamm.

Die Situation verschärfte sich zusehends: Weil aufgrund der anhaltenden und intensiven Niederschläge der Wasserpegel stetig und rasch anstieg, war eine Weiterbegehung der Taxaklamm nicht mehr möglich, sodass schließlich insgesamt 48 Personen (6 Canyoningguides und weitere 42 Teilnehmer) von den alarmierten Einsatzkräften geborgen werden mussten. Für die Einsatzkräfte der Feuerwehren bestand die Aufgabe darin, die Einsatzstelle auszuleuchten und die Bergrettung bei der Bergung zu unterstützen. Mit den drei Einsatzfahrzeugen wurden die geretteten Personen ins Gerätehaus der Feuerwehr Erpfendorf gebracht und dort von der Rettung weiter betreut und versorgt bzw. in das Bezirkskrankenhaus nach St. Johann zur ärztlichen Behandlung gebracht.

Im Einsatz standen 75 Mann und 8 Fahrzeuge der Feuerwehren Erpfendorf und Kirchdorf mit BFK, BFKSTV und BFI. Insgesamt waren 240 Einsatzkräfte bei diesem ungewöhnlichen Unfall vor Ort. ■

OLM Christian Hinterholzer

Chemieunfall am Wörgler Bahnhof

Im August wurde am Bahnhof Wörgl bei einem Tankwaggon ein Flüssigkeitsaustritt festgestellt. Da es sich dabei um eine leicht entzündbare Flüssigkeit handelte (Methylmethacrylat mit einem Flammpunkt unter 23 Grad Celsius) wurde der Waggon von der Feuerwehr Wörgl und der Betriebsfeuerwehr Sandoz so weit abgekühlt dass eine sichere Verlegung des Güterwaggons auf ein Nebengleis möglich war. Von einem Sachverständigen wurde festgestellt, dass der Tank ein Leck aufwies und der Stoff beim Abfüllen in die Isolierung des Tanks geraten sein dürfte. ■



Die FF Wörgl und die Betriebsfeuerwehr Sandoz kühlen den lecken Waggon.

Schwere Unfälle im Straßenverkehr

Es gab auf Tirols Straßen unzählige Verkehrsunfälle, die das Eingreifen der Feuerwehren notwendig machten. Einen extremen Einsatz hatten auch die Feuerwehren in Scharnitz zu bewältigen, wo ein Regionalzug einen Pkw erfasst und rund 100 m weit mitgeschleift hatte. Der Lenker wurde eingeklemmt und musste von der Feuerwehr befreit werden. Auch ein im Pkw mitfahrendes Kind wurde bei dem Unfall verletzt. ■



Einer von vielen schweren Unfällen, die einen Großesinsatz der Feuerwehren erforderte.



Zufrieden mit dem Testlauf des Einsatzinformationssystems Modul Wassereinsatz sind Gerhard Stauder (li.), Betriebsleiter der Leitstelle Tirol, und Thomas Geiler von der Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz des Landes Tirol.

Positionsbestimmung mit Wasserstandsdaten

Das örtliche Einsatz-Informationssystem (OEI) wird auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Bereits seit dem Jahr 2005 verfügen Tirols Feuerwehren über ein örtliches Einsatz-Informationssystem (OEI). Die auf Basis des Tiroler Raumordnungsinformationssystems tiris entwickelte Anwendung umfasst sämtliche einsatzrelevanten Informationen wie Gefahrenstellen, Wasserentnahmestellen oder Gasanschlüsse und Stromleitungen. Nun wird das System auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Die ebenfalls aktualisierte Anwendung für die Personensuche im Wassereinsatz wurde vom Zivil- und Katastrophenschutz des

Landes Tirol am Dienstag in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr Innsbruck bei einer Übung im Inn getestet. „Das Modul für den Wassereinsatz ist eine wertvolle Unterstützung bei der Personensuche in Fließgewässern. Künftig steht es nicht nur für den Inn, sondern für zwölf weitere Tiroler Flüsse zur Verfügung“, erklärt Zivil- und Katastrophenschutzreferent LHStv. Josef Geisler.

Punktgenaue Rettung

Wird der Leitstelle Tirol ein Notfall über eine Person im Fließgewässer gemeldet, hat der Disponent die Möglichkeit, die tiris Anwendung „Wassereinsatz“ zu starten. Das System ermittelt nach Eingabe des Einsatzpunktes innerhalb einer gewissen Bandbreite die aktuelle Position der verunglückten Person und zeigt

zudem deren ungefähre Eintreffzeit im weiteren Verlauf des Fließgewässers an. Die Einsatzorganisationen haben die Möglichkeit, den Wassereinsatz über die tiris OEI-Anwendung in der Florianstation oder über eine tiris mobile Anwendung mitzuverfolgen. Basis für die Berechnung sind die aktuellen Wasserstandsdaten des Landes Tirol.

Praxistest bestanden

Dass die neu entwickelte Version des örtlichen Einsatz-Informationssystems für den Wassereinsatz funktioniert, hat eine vor kurzem durchgeführte Übung am Inn bewiesen. Nachdem Schwimmer der Berufsfeuerwehr in Innsbruck bei der Universitätsbrücke abgesetzt wurden, konnte nach Meldung einer Sichtung der „verunglückten Person“ die EDV-unterstützte

Positionsbestimmung eingeleitet werden. Wie vom System berechnet, befand sich die Person bei einem Wasserstand von 3,60 Metern am Pegel Universität und einer Fließgeschwindigkeit von etwa 10 km/h nach etwas mehr als zehn Minuten im Bereich des Holzsteges zum Alpenzoo und konnte dort von den Einsatzkräften „gerettet“ werden. „Die Berechnungen haben genau gestimmt. Damit hat das System den Elchtest bestanden“, freuen sich alle Beteiligten.

Ab Herbst im Einsatz

Das neue System steht ab Herbst 2016 nicht nur für den Inn, sondern für insgesamt 13 Flüsse in Tirol zur Verfügung. Im Oberland und Außerfern sind dies die Öztaler Ache, die Melach und der Lech, im Zentralraum die Sill und die Ruetz, im Unterland der Ziller, die Brixentaler Ache, die Kitzbüheler Ache und die Großsache sowie in Osttirol die Isel, die Drau und die Schwarzach. Im Jahr 2015 gab es in Tirol 29 Wassereinsätze mit Personensuche. Für LHStv. Josef Geisler ist das örtliche Einsatz-Informationssystem inklusive der Anwendung für den Wassereinsatz eine wichtige Unterstützung: „Die Erfahrung und gute Ausbildung der Rettungskräfte inklusive wichtiger Informationen ermöglichen schnelle und effektive Hilfe.“

Thomas Geiler/Christa Entstrasser



Übung geglückt: Die Schwimmer waren in ca. 10 Minuten bei den „Opfern“.



Das System ermittelt anhand der Wasserstandsdaten die Position der Person.

Zeignisverteilung für ABC-Rekruten



Die Vertreter der Feuerwehr der Stadt Kufstein und der FF Elbigenalp (Oberes Lechtal) konnten vor kurzem je einen mobilen Stromerzeuger 80 kVA entgegennehmen. LFI DI Alfons Gruber übergab die Geräte, die zu 100 % vom Land Tirol aus den Mitteln des Landes-Feuerwehrfonds finanziert werden, nach einer umfassenden Einschulung in der Landes-Feuerweherschule Tirol.

Brandschutzberatung.net

Karbon Christian
Stollenstraße 3, 6065 Thaur
05223 / 49 21 04



**Ausbildungsstätte für Brandschutzwart,
Brandschutzbeauftragte
sowie Fortbildungsseminare**

- **Seminare 2016 vor Ort:**
Thaur, Fieberbrunn, Lienz,
Mayrhofen, Serfaus, Sölden

**7. Tiroler Brandschutzfachtagung 2017
mit Fachaussstellung
23. März 2017
Forum Rum**

Die heißen Themen:

- „Brandschutzkonzepte“
- „Der bauliche Brandschutz“
- „Brandschutzpläne“
- „Brandabschnittsbildung in Fluchtwegen“
- Vorfürungen

Mehr Infos unter:

www.brandschutzberatung.net

BEZIRK Kitzbühel

Bezirk: Im Juli fand in St. Jakob in Haus der 27. Bezirks-Nassleistungsbewerb des Bezirks-Feuerwehrverbandes Kitzbühel statt. Es nahmen insgesamt 35 Gruppen teil.
Sieger Bezirk ohne Alterspunkte: Reith bei Kitzbühel 1
Sieger Bezirk mit Alterspunkte: Reith bei Kitzbühel 2
Sieger Gäste ohne Alterspunkte und Tagessieger: Niederndorf 1
Sieger Gäste mit Alterspunkte: Niederau
Sieger K.-o.-Bewerb Gäste: Reith im Alpbachtal
Sieger K.-o.-Bewerb Bezirk: Erpfendorf



Neue Fahrzeuge im Einsatz



Neues LAST für die FF Brixen im Thale



Auch die FF Itter hat ein neues LAST



Freude bei der FF Fieberbrunn über das LF



Ein RFA wurde in Hopfgarten geweiht.

Feuerwehrojugend on Tour

Im August ging es bei den Mitgliedern der Jugendgruppen des Bezirks Kitzbühel einmal nicht um Schnelligkeit beim Leistungsbewerb oder um einen Wissenstest, sondern um das Erleben der Natur. Die Mitglieder der Feuerwehrojugend trafen sich in St. Ulrich zu einem gemeinsamen Wandertag. Vom Gerätehaus in St. Ulrich ging es auf die Lindtalm, wo die Burschen und Mädchen sowie deren

Betreuer von der FF St. Ulrich mit einer Jause verköstigt wurden. Danach ging es über den Höhenweg zur Forellenranch weiter – dort schmeckte das leckere Mittagessen und das Eis, das von den Wirtsleuten Massinger gesponsert wurde. Ein besonderer Dank geht an die Feuerwehr St. Ulrich mit Jugendbetreuer Martin Wörter für die perfekte Organisation des Wandertages.



Zur Nachahmung empfohlen: Spiel und Spaß kamen beim Wandertag der Feuerwehrojugend im Bezirk Kitzbühel natürlich nicht zu kurz.



Übergabe des bayrischen Digitalfunkgerätes an die Vertreter der freiwilligen Feuerwehr Kössen

FF Kössen funkt jetzt „bayrisch digital“

Vor kurzem übergab die Feuerwehr Reit im Winkl an die Feuerwehr Kössen ein bayrisches Digitalfunkgerät. Nachdem die Tiroler Einsatzkräfte vor ca. 6 Jahren an die Feuerwehr Reit im Winkl und später auch an die Feuerwehr Schleching ein „Tiroler Digitalfunkgerät“ zur gesicherten Einsatzkommunikation im Einsatzgebiet Kössen sowie mit der Leitstelle Tirol übergeben haben, beschaffte die Feuerwehr aus Bayern kurzerhand das bayrische Digitalfunkgerät für die Feuerwehr Kössen.

Schulung absolviert

Die Führungskräfte der Kössener absolvierten die vorgeschriebene Schulung für den bayrischen Digitalfunk am Abend der Übergabe. Da es sich bei dem Funkgerät um das gleiche Modell wie die Funkgeräte der Kössener Wehr handelt, wurde der Schwerpunkt der Schulung auf die taktische Einsatzführung mit Hilfe des Digitalfunkes nach Richtlinien des Landkreises Traunstein in Bayern gelegt. Diese Schulung übernahmen Benno Stockklauser (Digitalfunkmultiplikator Land 2/2 TS) und Christian Strohmayer von der TTB TS (Taktisch-Technische Betriebsstelle der ILS TS).

Positiver Testlauf

Bereits positiv im Einsatz erprobt wurde das Funkgerät bei einem Einsatz, zu dem die Feuerwehr Kössen als Unterstützung alarmiert wurde. Die Kommunikation zwischen den beiden Einsatzmannschaften und der Leitstelle Traunstein konnte das erste Mal ab Einsatzbeginn gesichert und tadellos funktionierend durchgeführt werden.

Durch das Beschaffen des digitalen Funkgerätes und die Übergabe an die Feuerwehr Kössen konnte für die BürgerInnen von Reit im Winkl mehr Sicherheit im Sinne der grenzüberschreitenden ehrenamtlichen Hilfe im Notfall installiert werden. ■

ROX
ENERGY DRINK
www.roxenergy.com



ROX versetzt Berge.

Bezirk. Zweimal jährlich wird mit tatkräftiger Unterstützung vieler Mitglieder der Bezirksgrundlehrgang in den Räumlichkeiten der Landesfeuerwehrschule Tirol durchgeführt. Insgesamt 49 Kameraden aus dem Bezirk starteten vor kurzem ihre Feuerwehrkarriere mit der ersten Lehrveranstaltung in ihrer Laufbahn. Während am ersten Vormittag vor allem das theoretische Wissen vermittelt wurde, konnten die Feuerwehrmänner am Nachmittag bei den praktischen Stationen wie zum Beispiel Verwendung von Leitern, Fahrzeugkunde und Aufbau einer Löscheinrichtung ordentlich zupacken. Nach einem anstrengenden, jedoch sehr lehrreichen ersten Tag, startete der zweite Tag wieder mit theoretischem Fachwissen. Im Anschluss daran bekamen die Kameraden eine Auswahl der verschiedenen im Bezirk eingesetzten Fahrzeuge zu sehen, wobei auch eine entsprechende Kurzeinführung in den Verwendungszweck durchgeführt wurde.



Große Waldbrandübung an einem ehemaligen Brandort



Mittels Hubschrauber wurden ein Teil der Mannschaften und Material zum Brandort gebracht.

Die Feuerwehren des Abschnittes Telfs rückten gemeinsam zu einer großen Waldbrandübung in Wildermieming aus. Der Einsatzort der Übung dürfte dem einen oder anderen langgedienten Feuerwehrkameraden bekannt vorgekommen sein, da es im Jahre 1972 durch eine Unachtsamkeit in diesem Waldstück zu einem Großbrand gekommen ist. Während sich die Feuerwehren mit ihren Fahrzeugen den Berg hinaufbewegten, um dort einen Löschangriff vorzunehmen bzw. eine Wasseraufnahmestelle für den Hubschrauber zu errichten, startete Einsatzleiter OBI Markus

Hauser zu einem Erkundungsflug. Nach und nach wurden sowohl das Material als auch ein Teil der Einsatzkräfte mit den zwei Hubschraubern direkt zum Brandort befördert. Damit den Kräften an vorderster Front nicht das Wasser ausging, sorgten zwei Tanklöschfahrzeuge und ein Traktor im Pendelbetrieb für ausreichend Nachschub. Parallel zur Brandbekämpfung versorgte die Bergrettung eine verletzte Person, um diese aus dem Gefahrenbereich ausfliegen zu können. Nach erfolgreichem Übungseinsatz begann der Rückbau und Abtransport des Materials. ■



Harte Arbeit war angesagt, um die Löschwasserversorgung sicherstellen zu können.

Extreme ATS-Übung

In Natters rückten die Feuerwehren des Abschnittes Axams zu einer Extrem-Übung aus. Laut Annahme handelte es sich um einen Brand in der Tiefgarage eines Wohnblocks. Die enorme Dimension, die komplette Dunkelheit und die starke Verrau- chung stellten höchste Anforderungen an die ATS-Trupps am Brandort, während die in ihren Wohnungen eingeschlossenen Bewohner mittels Drehleiter in Sicherheit gebracht werden mussten. Neben dem feuerwehrtechnischen Übungsablauf wur- de auch auf die bautechnische Ausstattung derartiger Objekte eingegangen.



104 Bewerbungsgruppen beteiligten sich am Bezirks-Nassleistungsbewerb.

Ein Doppelsieg beim Bezirks-Nassbewerb

Die Freiwillige Feuerwehr Schmirn unter Kommandant OBI Andreas Siller organisierte den 46. Bezirks-Nassleistungs- bewerb des Bezirkes Innsbruck-Land am vergangenen Wochenende. Insgesamt nahmen 104 Bewerbungsgruppen in den vier Wertungskategorien am Bewerb teil und versuchten auf den beiden Bewerbsbahnen die schnellste Zeit möglichst fehlerfrei zu erreichen. Den Sieg sicherte sich in der Kategorie A ohne Alterspunkte mit einer Zeit von 46,48 sec die Bewerbungsgruppe Außernavis-Mühlen vor Großvolderberg 3 und Ranggen 2. In der Kategorie B mit Alterspunkten ging der Sieg an Tulfes 2 vor Rinn 2 und Flaurling 2. Die Siege in den Gästewertungen holten sich Pill 1 (die Gruppe holte sich in einer fehlerfreien Zeit von 42,26 sec auch den Tagessieg) und Schwendau (beide aus dem Bezirk Schwaz). Im Finale des abschließenden Parallelbewerbes setzte sich Außernavis-Mühlen gegen Großvolderberg 3 durch und feierte damit einen Doppelsieg.



Eine von vielen packenden Szenen beim Bezirks-Bewerb im Wipptal.

MARTIN-HORN®

... das Original!

Absolut Witterungsbeständig
Voller Ton - Hohe Lautstärke
DIN ISO 9001:2008 zertifiziert

Martin-Horn® Nr. 2298 GM

- » für Feuerwehr
- » Rettungsfahrzeuge
- » Sonderfahrzeuge

gestimmt 435 + 450 / 580 + 600Hz, a'/d'd'
Zusätzlicher Wärmeeffekt durch tremolierende Abstimmung.
Auch in österreichischer Ausführung: 2298 AM, gestimmt g' - c' c'
Lautstärke: 125 db (A) in 1m Abstand, | DIN 14610 EG - DIN B 03 - ECE E1 10R-047016

Martin-Horn® Nr. 2097 GM

- » für Notarzt
- » Krankenwagen
- » Polizei

gestimmt 440/585 Hz | a'/d'
Lautstärke: 122 db(A) in 1m
DIN 14610 EG - DIN B 05 - ECE E1 10R-022691
Auch in österreichischer Ausführung: 2097 AM, gestimmt g' - c'

www.maxbmartin.de

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik
Max B. Martin GmbH & Co.KG
Albert-Schweitzer-Str. 2
D-76661 Philippsburg

Tel: +49 (0) 72 56 / 920-0
Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16
E-Mail: info@maxbmartin.de

BEZIRK Ibk.-Stadt

Arzl. Im Juli fand im Beisein zahlreicher Ehrengäste die Fahrzeugweihe des neuen Tanklöschfahrzeugs statt. Nach einer feierlichen Messe und der Fahrzeugweihe übergab GR Franz Hitzl die Fahrzeugschlüssel an Fahrzeugpatin Veronika Wallnöfer. Ein herzlicher Dank gilt der Stadt Innsbruck sowie allen Sponsoren und Gönnern. Das neue TLF der Firma Gimaex ersetzt das TLF 2000/200, welches über 25 Jahre im Einsatz gestanden ist.



Hungerburg. Perfekte Wetterbedingungen, mit der langjährigen Kameradin Clara Arnold eine mehr als würdige Fahrzeugpatin, das gastliche Ambiente des AK-Bildungshauses Seehof und 150 Gäste – die Fahrzeugsegnung des Landrovers 110 ließ keine Wünsche offen. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste segnete Pater Peter das Fahrzeug. Das mit Eigenmitteln der Wehr angekaufte Fahrzeug befindet sich im Fahrzeugkonzept der Stadt Innsbruck. Mit einer Transportkapazität von 1:8 Personen und ausgezeichnete Geländegängigkeit ergänzt das Fahrzeug den im Vorjahr in Dienst gestellten Landrover 130, der als Gruppenfahrzeug eingesetzt wird. ■



Ein Bilddokument aus dem Jahr 1952 zeigt die Feierlichkeiten zur Einweihung des ersten Gerätehauses des Löschzugs Sieglanger.

Stolzes Jubiläum für den Löschzug Sieglanger

Die Freiwillige Feuerwehr Wilten feierte vor kurzem ihr 80-jähriges Bestandsjubiläum mit einem Festakt im Sieglanger.

1936 bis 2016

Im Sommer 1936 wurde durch die Initiative von den Siedlern Schrettl und Rudolph der Feuerlöschzug Sieglanger gegründet. Das Gebiet gehörte zur Katastralgemeinde Wilten und wurde als „Schutzgebiet“ der 6. Kompanie der Feuerwehr Innsbruck zugeteilt. Damals war Wilten bereits ein Stadtteil von Innsbruck. Aufgrund der großen Entfernung zur Wache der 6. Kompanie schlossen sich im Sieglanger 21 Männer zusammen und gründeten im Jahr 1936 den Löschzug Sieglanger. Dieser war Standes- und Ausbildungszugehörig der 6. Kompanie unterstellt. Durch das Entgegenkommen der 6. Kompanie war es gleich möglich, einige Geräte für die Hydranten zu bekommen. Um eine Allgemeinausbildung zu erlangen, mussten

die Mitglieder des Löschzuges im Jahre 1937 bei der 6. Kompanie erscheinen, was zur Folge hatte, dass ein Teil der Mitglieder den Dienst wieder quittierte und austrat.

Neues Gerätehaus

Heute zählen 48 aktive Mitglieder, 11 Jugendfeuerwehrmitglieder, 5 Ehrenmitglieder und 16 Mitglieder außer Dienst zum ehemaligen Feuerlöschzug Sieglanger der heutigen Feuerwehr Wilten. Diese freiwilligen Mitglieder wurden alleine im Jahr 2015 zu 74 Einsätzen gerufen, was 1,4 Einsätzen pro Woche entspricht. Ein Highlight im Jahr 2015 war die Übergabe des neuen Gerätehauses im Westen von Sieglanger, welches auch im gleichen Jahr feierlich eingeweiht wurde. Kleiner Wermutstropfen: Aus der Gründungszeit des Löschzuges sind leider keine Fotos vorhanden. Das obenstehende Bilddokument stammt aus dem Jahr 1952 und zeigt die Einweihung des ersten Gerätehauses. ■

Brandalarm in der Tiefgarage

Im Juli wurde die Berufsfeuerwehr Innsbruck kurz vor Mitternacht von der Leitstelle Tirol zu einem „Brand in Wohngebäude“ alarmiert. Die Berufsfeuerwehr rückte mit Einsatzleitfahrzeug, zwei Löschgruppen, Drehleiter und Körperschutzfahrzeug aus. Beim Eintreffen wurde starke Rauchentwicklung aus Lüftungsschächten festgestellt – nach Erkundungen stand fest, dass es sich um einen Brand in der Tiefgarage handelte. Der erste Löschangriff erfolgte unter Atemschutz mittels C-Rohr über die Tiefgaragenabfahrt. Dabei drang der Atemschutztrupp ca. 100 m in die Tiefgarage vor, konnte jedoch den Brandherd aufgrund der Grundrissform sowie der Größe und der dichten Verrauchung nicht lokalisieren. Basierend auf dem Lagebild wurden durch den Einsatzleiter des 1. Trupps, die FF Amras und der LUF auf die Einsatzstelle alarmiert. Während des Einsatzes besetzte die FF Hötting die Hauptfeuerwache.

Durch Erkundungsmaßnahmen sowie Rücksprachen mit den Bewohnern und durch Knallgeräuschen konnte der Brand lokalisiert werden. Ein weiterer Löschangriff wurde unter Atemschutz mit einem C-Rohr vom nächstgelegenen Stiegenhaus vorgenommen. Um den Fluchtweg der darüberliegenden Wohnungen sicherzustellen, musste bei der Zugangstüre ein Rauchabschnitt mit einem mobilen Rauchvorhang und Hochleistungslüfter aufgebaut werden. Unter Einsatz der Wärmebildkamera konnte der Brandherd in der Tiefgarage gefunden und mit der Brandbekämpfung begonnen werden.



Drei Autos standen in Vollbrand, weitere Fahrzeuge wurden schwer beschädigt.

Parallel zum Löscheintritt wurde unter Verwendung des LUF und fünf mobilen Hochleistungslüftern die Garage belüftet. Parallel zu den ersten Maßnahmen gingen bei der Leitstelle Tirol weitere Notrufe von Bewohnern über verrauchte Wohnbereiche sowie eingeschlossene Personen ein. Seitens der Feuerwehr wurde die gesamte Wohnanlage mit



Durch die enorme Hitze kam es zu Abplatzungen der Betondecke bis zur Armierung.

mehreren Atemschutztrupps kontrolliert und die betroffenen Bewohner evakuiert. Diese wurden durch die Polizei sowie Rettung Innsbruck und die mobile Überwachungsgruppe in die Olympiaworld gebracht und versorgt. Vor Freigabe der Wohnungen wurden diese von den Einsatzkräften auf erhöhte Kohlenmonoxidwerte überprüft. Eine Wohnung erwies erhöhte CO-Werte auf, somit musste die betroffene Familie die Nacht bei Bekannten verbringen.

Nachdem die Garage rauchfrei war, zeigte sich das Ausmaß des Brandes. Drei Pkw standen in Vollbrand, angrenzende abgestellte Fahrzeuge wurden durch die Hitze schwer beschädigt. Die restlichen abgestellten Fahrzeuge wiesen eine starke Verruung auf. Durch die enorme Hitze kam es über dem Brandherd zu Abplatzungen der Betondecke bis zur Armierung. Durch die Beeinträchtigung der Statik musste der betroffene Bereich mittels Deckenstützen unterstellt werden. ■

Ing. Christoph Grubhofer, BOK

N8LED
info@rettungskraefte.at

www.rettungskraefte.at

Sicherheit auf höchstem Niveau



rettungskraefte.at
INNOVATIVE PRODUKTLÖSUNGEN

Markus Gerstgrasser
T: +43 (0) 650 33 07 933
6500 Stanz bei Landeck
Stampfle 173 a

Bestes Licht für Ihren Einsatz!



BEZIRK Reutte

Grän. Die Feuerwehr Grän weihte ihr neues RLFA 2000/200 in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste feierlich ein. Das neue Fahrzeug ersetzt das nach 25 Dienstjahren ausgemusterte alte RLFA 2000. Die Mitglieder haben sich in zahlreichen Übungen bestens mit dem neuen Fahrzeug vertraut gemacht und konnten dies bereits bei mehreren Einsätzen unter Beweis stellen.



Lermoos. Im August konnte die Feuerwehr Lermoos im Rahmen des jährlichen Feuerwehr-Dorffestes ihr neues Rüstfahrzeug feierlich einweihen. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und Feuerwehrkameraden von den benachbarten Feuerwehren wurde das RFA bei einem Festakt im Lermooser Lusspark eingeweiht. Bei einer Schauübung stellte die FF Lermoos am Nachmittag ihren guten Ausbildungsstand am neuen Fahrzeug unter Beweis (Bild).



Die Bevölkerung nutzte die Gelegenheit zur Besichtigung der neuen Feuerwehrrhalle.

Feuerwehr Reutte öffnete die Tore der neuen Halle

Nach umfangreichen Umbauarbeiten konnte die Feuerwehr Reutte Anfang Juli wieder in die generalsanierte Feuerwehrrhalle Reutte einziehen. Einiges an Geldmitteln war notwendig, um das Einsatzzentrum wieder auf den letzten Stand der Technik zu bringen – durch Eigenleistungen in der Höhe von mehr als 2.500 Arbeitsstunden konnte das Budget der Marktgemeinde Reutte jedoch stark entlastet werden. Die gelungene Sanierung nahm die Feuerwehr Reutte zum Anlass, um sich bei

einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung zu präsentieren. Dabei wurden sämtliche Fahrzeuge und Gerätschaften präsentiert und Führungen durch die sanierte Halle angeboten. Ein umfangreiches Kinderprogramm, ein Löschtrainer, eine Feuerlöscherüberprüfung und kulinarische Spezialitäten vom Grill rundeten den überaus gut besuchten Tag der offenen Tür ab. Auch Bürgermeister Alois Oberer und viele Mitglieder des Gemeinderates nutzten den Tag der offenen Tür, um sich zu informieren. ■



Ein Jubiläum für die Feuerwehr Tannheim



Ein Beweis für die Entwicklung der Feuerwehrfahrzeug-Technik.



140 Jahre Feuerwehrgeschichte bei der Ausstellung in Tannheim.

Im August 2016 beging mit der Feuerwehr Tannheim die zweitälteste Feuerwehr des Bezirkes Reutte ihr 140-Jahr-Jubiläum. Im Jahre 1876 wandte sich Kommandant Lorenz Rief mit den Statuten der in Gründung begriffenen FF Tannheim an die Statthalterei für Tirol und Vorarlberg, die schließlich am 6. März 1876 die Genehmigung zur Gründung erteilte. Grund genug, das Jubiläum mit einer Ausstellung im Felixe Minas Haus zu feiern. 140 Jahre Geschichte wurden in Form von Ausrüstung, Gerätschaften und historischen Aufzeichnungen gezeigt. Sogar ein historisches Feuerwehrfahrzeug, der „Fernlöschzug Tannheimertal“, wurde anlässlich des Jubiläums restauriert und stolz präsentiert. Die Feierlichkeiten fanden mit einem Festakt und der Segnung des neuen Mannschaftstransportfahrzeuges ihren Höhepunkt.



Die Segnung des MTF bildete den Höhepunkt der Feierlichkeiten.

FF Ehrwald: Von 1886 bis zum Jahr 2016

Am 07. August 2016 beging die Feuerwehr Ehrwald ihr 130-Jahr-Jubiläum. Ein Blick in die Chronik verrät, dass die Ausschussmitglieder im August 1886 die Statuten für die Gründung geschrieben und im September 1886 bei den Behörden eingereicht hatten. Am 26. Oktober bestätigte die Statthalterei in Innsbruck, nachdem fehlende Stempelmarken durch die BH Reutte nachgereicht werden mussten, den rechtlichen Bestand. Den Höhepunkt des Festaktes bildete die Segnung des neuen Mannschaftstransportfahrzeuges. Eine Fahrzeugschau, bei der von einer historischen Spritze aus dem Jahr 1926 bis zu aktuellen Fahrzeugen alles präsentiert wurde, bildete den Abschluss (Bild unten).



ICH SCHENK MIR
REISEN MIT FREUNDEN

40 Jahre
1976-2016

Idealtours
gönn dir was!

Gerne planen und organisieren wir Ihre Vereins-, Betriebs- und Gruppenreise!
Detaillierte Informationen in allen Idealtours-Reisebüros oder unter gruppen@idealtours.

BEZIRK Lienz

Assling. Die Feuerwehr Assling lud im August zum ersten Mal zu einem Tag der technischen Hilfeleistung für Feuerwehren und Rettungsdienst auf dem Gelände von Theurl Holzindustrie.

Viele Besucher kamen, um die Einsatzszenarien hautnah mitzuerleben. An sechs Stationen wurden verschiedene Situationen mit dem Schwerpunkt „Verkehrsunfall“ abgearbeitet. Auch in sehr steilem Gelände wurde in Zusammenarbeit mit der Bergrettung ein Fahrzeugabsturz simuliert, der den Teilnehmern alles abverlangt hat. Trainer von Feuerwehr und Rettung unterstützten die Einsatzkräfte bei dieser groß angelegten Übung.

Ziel war es auch, die Kommunikation zwischen den Einsatzleitern der Feuerwehr und der Rettung bzw. dem Notarzt weiter zu verbessern. In Osttirol verfügen elf Feuerwehren über hydraulisches Gerät, neun davon waren an diesem Tag vertreten. Auch Abordnungen aus Oberdrauburg und von der Feuerwehr Mittersill beteiligten sich am sehr gelungenen Tag der technischen Hilfeleistung in Assling.



Die **siegreichen Bewerbungsgruppen** des 25. Bezirks-Nassleistungsbewerbs in Huben in Osttirol

Starke Leistungen in Huben

Im Juli wurde der 25. Bezirks-Nassleistungsbewerb in Huben i.O. ausgetragen. 48 Gruppen aus Osttirol und Nordtirol nahmen am Bewerb teil.

Bezirk A ohne Alterspunkte:

1. Sillian 1; 2. Glanz; 3. Virgen 1

Bezirk B mit Alterspunkten:

1. Schlaiten 1; 2. Abfaltersbach; 3. Außervillgraten 2

Gäste A ohne Alterspunkte:

1. Finkenberg; 2. Aschau 1; 3. Schlitters

Gäste B mit Alterspunkten:

1. Aschau i. Z. 2; 2. Münster 1

Für den K.-o.-Parallelbewerb haben sich die besten 8 Gruppen aus dem Bezirk Lienz qualifiziert. Im Finale holte sich die Gruppe Virgen 1 vor Oberdrum 1 den Sieg!



48 Teams aus Ost- und Nordtirol meisterten die gestellten Aufgaben.



Anras: Im August hatte die Feuerwehr Anras im Rahmen des „Ascher Kirchtags“ (der alljährlich von der LG Asch organisiert wird) Grund zum Feiern. Das neue LAST-A wurde gesegnet und offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Segnung des neuen Zivilschutzgebäudes



Dekan Bernhard Kranebitter segnete die neuen Räumlichkeiten.

Im Rahmen des heurigen Feuerwehrfestes der Feuerwehr Stadt Lienz wurde am 10. Juli 2016 das neue Gebäude für Zivil- und Katastrophenschutz des Bezirkes und der Stadt Lienz gesegnet und offiziell seiner Bestimmung übergeben. Nach den einführenden Worten von Kommandant Richard Stefan und LA Bürgermeisterin DI Elisabeth Blanik segnete Dekan Bernhard Kranebitter das Gebäude. Grußworte überbrachten LA DI Hermann Kuenz und Landes-Feuerwehrinspektor DI Alfons Gruber. In den neuen Räumlichkeiten sind Geräte für den Katastrophenschutz, Stromerzeuger, leistungsstarke Pumpen, Feldküche, Notsteg etc. und gefüllte Sandsäcke untergebracht. Die Ereignisse der vergangenen Jahre haben deutlich gezeigt, dass sich die Wetterereignisse verändern und immer wieder Großschadensereignisse, verursacht durch Sturm, Unwetter, Muren oder starke Schneefälle, für die Feuerwehren zu bewältigen sind. Durch die offizielle Inbetriebnahme dieser Einrichtung, die dem Schutz der Bevölkerung und aller in Not geratenen Menschen dienen wird, ist wieder ein weiterer Beitrag zur Sicherheit geleistet worden.



Wichtige Neuerung für den Bezirk: So schaut das neue Feuerwehrgebäude für Zivil- und Katastrophenschutz aus.



Tessenberg: Johannes Fürhapter, Christian Bachmann, Patrick Bachmann und Martin Gasser (v.l.n.r.) von der FF Tessenberg nahmen sich die Paul-Außerleiterschanze in Bischofshofen vor. Nicht von oben nach unten, sondern umgekehrt! Beim „Red Bull 400“ sind rund 140 hm bei 400 m Länge zu bewältigen. Das Quartett erreichte in der Zeit von 2:29,5 min unter 74 Staffeln den hervorragenden 5. Platz! Im wahrsten Sinn des Wortes: „Gut gelaufen!“

seissl funktechnik g. u.

Martin Seissl, Dorf 79, 6334 Schwoich, Tel. 05372/5432, Fax: DW 10
E-Mail: verkauf@seissl.at, www.seissl.at

Der S. Quad X 35 von Swissphone!

Die neue Swissphone-Pager-Generation überzeugt mit Ihrem topmodernen und funktionalen Design und ihren einzigartigen Leistungsmerkmalen. Im Mittelpunkt der neuen Generation stehen der sichere Meldungsempfang, die gewohnt einfache und intuitive Bedienung sowie die laute Alarmierung. Das neue und zeitlose Design des s.Quad X35 ist zudem äusserst robust und bietet einen sehr hohen Tragekomfort.

Bei uns bleiben keine Wünsche offen!

- Digitale und analoge Pager,
- **Feuerwehr-Objektfunkanlagen,**
- elektronische Sirenen,
- Atemschutzfunk,
- Feuerwehr-Funktische,..



EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE!
SWISSPHONE VERTRIEBSPARTNER!

Weitere Infos finden Sie auf www.seissl.at



Bezirk: Bezirks-Feuerwehrkommandant OBR Klaus Raffl wurde als einzigem Nordtiroler Feuerwehrmitglied das Verdienstkreuz des Landes Tirol verliehen. Der Geehrte ist seit 25 Jahren Kommandant des Bezirks Imst. Herzliche Gratulation!



Rietz: „Unser Dorf ist noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen!“ So lautete das Resümee von Bgm. Gerhard Krug nach einem Erdbeben im August. Im Lenzenal war eine Mure abgegangen – Erdreich und Schlamm wälzten sich in Richtung Dorf. Die Feuerwehr schützte mit Sandsäcken sofort die Wohnhäuser, während mit Baggern versucht wurde, das Material abzuleiten. Ein Problem stellte auch der Schlamm im Oberflächenwasserkanal dar. In Zusammenarbeit mit den Firmen Höpferger und Frischmann, die ihre Fahrzeuge und ihr Know-how einbrachten, konnte die gefährliche Situation schließlich unter Kontrolle gebracht werden. ■



Der Landes-Bewerb 2017 kommt heim nach Silz!



Dieses Foto nennt sich „Arbeit 1963“ und ist im Archiv des Sachgebiets Feuerwehrgeschichte zu finden. Weitere Impressionen des ersten Landes-Bewerbes sind unten zu sehen.

Der Countdown für den Landes-Leistungsbewerb 2017 läuft bereits – und bei den Organisatoren gibt man eine stolze Devise aus: „Der Landes-Bewerb kommt heim nach Silz!“

Diese Aussage lässt sich untermauern: Der erste Bewerb, an dem sich 67 Gruppen aus ganz Tirol beteiligten, fand im Jahr 1963 in Silz statt. Und zwar genau auf jenem Sportplatz, der auch im Jahr

2017 im Mittelpunkt stehen wird. Die Bewerbsfahne wurde von den Silzern bereits übernommen, die Vorbereitungen sind im Gange. Für die Organisatoren ist der Fall klar: „Wir werden uns bemühen, einen ganz besonderen Bewerb anlässlich dieser Heimkehr zu veranstalten.

Wer punktgenau wissen will, wie lange es bis zum Auftakt am 9. Juni 2017 dauern wird: www.landesbewerb2017.at ■





Die siegreichen Gruppen des Bezirks-Nassbewerbs mit dem Bewerterteam beim Gruppenbild!

Tarrenz holte sich den Sieg im Bezirks-Nassbewerb

In Längenfeld (Abschnitt hinteres Ötztal) fand der diesjährige Bezirks-Nassleistungsbewerb des Bezirkes Imst statt. Der heurige Bewerb fand gleichzeitig mit dem Bezirksmusikfest des Musikbezirkes Silz statt und wurde wie gewohnt bestens organisiert. Zahlreiche Besucher am Bewerbsgelände wurden dabei Zeugen von tollen, schnellen und fehlerfreien Löschangriffen. Beim K.-o.-Bewerb der besten acht Gruppen setzte sich am Ende des zweiten Bewerbstages die Gruppe Niederthai 2 gegen Tarrenz 2 durch.

Ergebnisse:

Bezirk A ohne Alterspunkte:

1. Tarrenz II (TAGESIEGER),
2. Tumpen II, 3. Längenfeld/Gries I,
4. Sölden III, 5. Niederthai III

Bezirk B mit Alterspunkte:

1. Längenfeld I, 2. Niederthai II, 3. Sölden II, 4. Tarrenz I, 5. Stams I

Gäste A ohne Alterspunkte:

1. Pill I, 2. Niederndorf I,
3. Brixlegg, 4. Großvolderberg III,
5. Kappl I

Gäste B mit Alterspunkte:

1. Schwendau, 2. Eys II



Die teilnehmenden Mannschaften zeigten dem Publikum wieder hervorragende Leistungen.

Bezirk: Am 24. und 25. Juni sowie am 11. und 12. Juli gab es nicht nur für die Feuerwehr Imst, sondern auch für die umliegenden Einheiten nach schweren Unwettern jede Menge Einsätze. Die Bewohner von zwei Häusern mussten evakuiert werden, Brücken wurden weggerissen und viele andere Ereignisse forderten die Feuerwehren.



BEZIRK Kufstein

Breitenbach: Bei sommerlichen Temperaturen an beiden Tagen wurde der diesjährige Bewerb des Bezirkes Kufstein von der FF Breitenbach am Inn mustergültig ausgerichtet. Das Bewerterteam mit dem Bewerbsleiter HBI Peter Payr hatte alle Hände voll zu tun, um die große Anzahl von Gruppen – es traten 79 Gruppen aus ganz Tirol zum Bewerb an – zu überprüfen.

Von den Mannschaften wurden hervorragende Leistungen gezeigt. Die drei Spitzenplätze im Bezirk in der Wertung A gingen an die Gruppen aus Reith i. A. 1, Brandenberg 1 und Reith i. A./LZ Naschberg. Im Bewerb mit Alterspunkten siegte die Gruppe aus Reith i. A. 5 vor Brandenberg 2 und Breitenbach/Kleinsöll.

Den Gästebewerb A holte sich die Gruppe aus Flaurling 1 vor Aschau und Pill 1. Achenkirch 1 gewann vor Tulfes 2 und Schwendau den Gästebewerb mit Alterspunkten.

Bezirkssieger und Tagessieger wurde Reith i. A. 1 (42,00 sec.)

Sieger des K.o.-Bewerbes wurde Flaurling 1 vor Pill 1 und Großvolderberg 3.



Die Bewerter Peter Schrantenthaler und Hubert Ziepl wurden verabschiedet und geehrt.



Die Gruppe Reith im Alpbachtal 1 holte sich den Bezirks- und den Tagessieg.

Ein außergewöhnliches Fest für die Feuerwehr Walchsee



Ein großer Moment: Das neue Gerätehaus der Feuerwehr konnte eingeweiht werden.

Vor kurzem fand in Walchsee mit der Gerätehaus- und Fahnenweihe ein außergewöhnliches Fest der freiwilligen Feuerwehr statt.

Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde Walchsee, dem Land Tirol (Landesrat Josef Geisler) sowie Landes-Feuerwehrinspektor DI Alfons Gruber für die Anerkennung der Notwendigkeit dieser Adaptierungsarbeiten inkl. den getätigten Hochwasserschutzmaßnahmen. Größere Schäden wie in den Jahren 2002 und 2013 sollten in Zukunft vermieden werden. Das Hochwasser 2013 war sozusagen der Auftrag, eine Lösung zu finden. Im Jahr 2014 erfolgte die Projektierung und die Budgetierung. Die Bauarbeiten konnten im Frühling 2015 begonnen

werden und die Firstfeier wurde bereits im Mai 2015 gefeiert. Die Arbeiten konnten größtenteils an regionale Firmen vergeben werden. Insgesamt hat die FF Walchsee über 3.500 Arbeitsstunden in diesen Bau investiert. Ebenso wurde die gesamte Inneneinrichtung aus der Kameradschaftskasse und den Beiträgen von Gönnern finanziert.

Ein besonderer Höhepunkt war auch die Weihe der neuen Fahne. Die alte Fahne, die im Jahr 1955 geweiht wurde, wird als Vermächtnis im neu errichteten Seminarraum als Mittelpunkt hinter Glas für künftige Generationen aufbewahrt. Der gesamte Erlös eines Benefizfestes wurde einem verunfallten Kameraden zur Verfügung gestellt. ■



Ein weiterer Höhepunkt des Einweihungsfestes war die Segnung der neuen Fahne.



Die Taucher und Schwimmer wurden vom Heli zu den verunglückten Personen geflogen.

Eine Wasserdienstübung bei schweren Bedingungen

Auf Initiative der Feuerwehr Kufstein übten Taucher und Schwimmer der FF Kufstein sowie Schwimmer der FF Kirchbichl zusammen mit Kollegen der FF Kiefersfelden und der FF Schwaz auf dem Inn in Kufstein den Ernstfall. Unterstützt wurden sie vom Rettungshubschrauberteam Heli 3 der Fa. Schider (Stützpunkt Langkampfen).

Übungsziele waren die Personenrettung aus einem Fließgewässer und die Koordination der eingesetzten vier Feuerwehrboote bzw. die Koordination und Funkkommunikation zwischen Feuerwehr und Hubschrauberbesatzung. Der Hubschrauber flog direkt zu den im Wasser treibenden Personen. Die Schwimmer sprangen vom Hubschrauber ins Wasser, fixierten die im Wasser Treibenden und halfen bei der Bergung ins Feuerwehrboot.

Detail am Rande: Der Bürgermeister der Stadt Kufstein, Mag. Martin Krum-schnabel, fungierte als „Opfer“ im reißenden Inn!

Trotz der schwierigen Bedingungen wurde die außergewöhnliche Übung muster-gültig abgewickelt!

Aufgrund der laufenden Übungen hat sich der Wasserdienst im Bezirk Kufstein in den letzten Jahren stark entwickelt und ist für kommende Einsätze gut gerüstet. Ihr Können haben sie bereits mehrmals in Realeinsätzen zeigen können. ■



Vier Feuerwehrboote waren bei der spektakulären Übung am reißenden Inn im Einsatz.



V.l.n.r.: KDSTV Wohlschlager, Bgm. Krum-schnabel und KDT Griesser.

Bezirk: Im BFV Kufstein wurden drei neue Fahrzeuge in Betrieb genommen.



Je ein MTF gab es für die Feuerwehren in Hinterthiersee und in Vorderthiersee.



Die Feuerwehr Niederdorf freut sich über dieses neue RÜST.



Bei der Feuerwehr Angerberg wird künftig dieses MTF beste Dienste leisten.

Söll: Vor kurzem besuchte die Jugendfeuerwehr Söll den Stützpunkt des Heli 3 in Langkampfen. Das Team erklärte den Umgang mit einem Helikopter, die Ausrüstungen und das Einsatzspektrum. Der Umgang mit der Trage wurde auch geübt. Die Jugendfeuerwehr Söll bedankt sich beim Team des Heli 3 für die Möglichkeit, den Stützpunkt zu besichtigen und für die interessanten Erklärungen.



St. Anton: Zum Absturz eines Kleinflugzeuges kam es im September in St. Anton. Neben der Feuerwehr St. Anton standen auch der Flugdienst der FF Landeck, die Bergrettung St. Anton, 3 Hubschrauber und die Polizei im Einsatz. Die erste Meldung lautete „VU mit Luftfahrzeug im Steißbachtal“, zudem wurde eine Kollision mit der Vallugabahn gemeldet. Nach Eintreffen des EL der Feuerwehr beim Unfallwrack und nach Rücksprache mit dem anwesenden Notarzt vom Notarzt-Hubschrauber C5 war klar, dass für den Piloten der Maschine leider jede Hilfe zu spät kam. Aufgrund der Zerstörung des Flugzeuges musste der Pilot auch nicht aus dem Wrack befreit werden bzw. war auch kein Brandschutz mehr notwendig. Nach Rücksprache mit der Leitstelle bzw. mit der Austro Control konnte festgestellt werden, dass keine weiteren Passagiere an Bord waren. Glück im Unglück hatten die Bediensteten und Gäste der Vallugabahn. Nur kurze Zeit später wären zwei Mitarbeiter (Feuerwehrkameraden) und zwei Gäste in den Gondeln unterwegs gewesen.



Die Absturzstelle aus der Luft (Foto oben) und in Nahaufnahme.

50 Jahre Feuerwehr Faggen



Die geehrten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Faggen auf einen Blick

Im Juli feierte die Feuerwehr Faggen ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum. LA Anton Mattle, Bürgermeister Andreas Förg, BFKStv. Hubert Senn und ABI Heinrich Heiss wohnten dem Festakt bei. Kommandant Helmut Förg berichtete über die Gründung sowie über prägnante Ereignisse in den vergangenen fünf Jahrzehnten. Verdiente Mitglieder wurden geehrt: Anton Lenz und Josef Erhart (50 Jahre Mitglied),

Johann Förg und Ferdinand Patscheider (40 Jahre), Mario Welitzky und Richard Pregonzer (25 Jahre) konnten die Ehrungen entgegennehmen.

Am Nachmittag gab es im Rahmen des Faggner Kirchtags nicht nur ein buntes Fest mit viel Musik und Unterhaltung, sondern auch eine Schauübung, bei der die Jugendgruppe der Feuerwehr ihr Können unter Beweis stellen konnte.

Im Bezirk wurde gekuppelt!

Beim Kuppelcup in Faggen ging es wieder voll zur Sache. Die FF Faggen sorgte für hervorragende Bedingungen und das Bewerterteam sowie das Publikum bekamen erstklassige Leistungen geboten. In der Grundrunde, der Vorrunde,

dem Achtel- und dem Halbfinale wurden jene Teams ermittelt, die den Sieg letztlich unter sich ausmachten. Am Ende des Tages durfte sich die Gruppe Kappl 2 über den ersten Platz freuen. Dahinter klassierten sich Tumpen, Ischgl und Nauders.



Hochspannung beim Kuppelcup in Faggen, wo sich im Finale Kappl 2 vor Tumpen durchsetzte.



Zwei Autohäuser konnten durch den schnellen Einsatz weitgehend schadensfrei gehalten werden.

Zivilschutzwarnung nach schweren Unwetter in Grins

In der Gemeinde Grins im Bezirk Landeck hat sich im September ein Murenabgang aufgrund eines heftigen Hagelunwetters ereignet. Durch das Murenmaterial des örtlichen Mühl- und Lattenbaches ist die Sanna aufgestaut worden, weshalb es im Bereich Grins und Landeck auch zu Überflutungen gekommen ist. Es wurde Zivilschutzwarnung ausgelöst, da ein Schwall in Folge des Rückstaus der Sanna nicht ausgeschlossen werden

konnte. Bezirks-Feuerwehrkommandant Hermann Wolf: „Wir mussten in erster Linie Absperrdienste leisten, damit keine Personen dem Gefahrenbereich zu nahe kommen bzw. in den Gefahrenbereich geraten. Weiters musste lokalisiert werden, wo man anpacken kann bzw. was man noch schützen kann. Das ist uns letztlich auch gut gelungen. Wir hatten rund 280 Mann im Einsatz, 800 Sandsäcke mit 18.000 Kilo Sand wurden händisch befüllt.“



Ein Bild, das die Ausmaße der Schäden in eindrucksvoller Weise dokumentiert.



LH Günther Platter und BH Herbert Maaß im Gespräch mit den Einsatzleitern.



Nicht nur im Verlauf des Unwetters, sondern auch in den Tagen danach gab es viel Arbeit.



St. Anton: Im September wurde von der Feuerwehr St. Anton gemeinsam mit der ASFINAG und dem Roten Kreuz die jährliche Übung im Arlberg-Straßentunnel durchgeführt. Diese regelmäßig stattfindende Großübung im längsten Straßentunnel Österreichs hat sich schon bei vielen Unfällen und Einsätzen bezahlt gemacht. Das Zusammenspiel der Einsatzkräfte hat wieder gut funktioniert, wenngleich natürlich auch auftretende Fehler bei den umfassenden Übungsanalysen angesprochen wurden.



Die gemeinsamen Übungen im Arlberg-Tunnel werden jährlich durchgeführt.

Ischgl: ABI Herbert Jehle wurde zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Ischgl ernannt. Der Jubilar ist im Jahr 1972 der FW Ischgl beigetreten, ist also schon fast 44 Jahre Mitglied. Im Jahre 2003 wurde Herbert Jehle zum Kommandanten des Abschnittes Paznaun ernannt. In seiner Feuerwehrlaufbahn bekleidete er zahlreiche Funktionen im Bezirks- und Landes-Feuerwehrverband. Ebenso war Herbert Jehle auch als Bewerber tätig und gehörte verschiedenen Ausschüssen und Projektgruppen an.



BEZIRK Schwaz

Fügen: Wie jedes Jahr veranstaltete der Abschnitt Fügen auch heuer wieder den Abschnittsgrundlehrgang für die Feuerwehren Schlitters, Bruck am Ziller, Fügen, Uderns, Ried im Zillertal und Stumm. Bei diesem Lehrgang werden den Jugendlichen die wichtigsten Grundlagen im Feuerwehrdienst vermittelt. Unter anderem hieß es Schlauchleitungen verlegen, einfache Funkgespräche durchführen und die wichtigsten Knoten ausprobieren. Zur Schlussveranstaltung im Gerätehaus Fügen traten die TeilnehmerInnen in der Wissensüberprüfung an. Erfreulich: Alle haben die Ausbildung mit Bravour bestanden und können somit mit dem Bezirkslehrgang in Jenbach den nächsten Schritt in der Ausbildung gehen. Bei dieser Veranstaltung gab es auch einige Vorführungen der jeweiligen Einheiten. Den engagierten Ausbildern der Feuerwehren gilt für ihren Einsatz im Dienste des Feuerwehrynachwuchses ein herzlicher Dank.



HFM Christian Schweinester erklärte den Jugendlichen die Drehleiterfunktionen.



Die KursteilnehmerInnen mit den Ausbilderteam am Gruppenfoto



Planstudie: So wird das neue Gerätehaus der Feuerwehr in Kaltenbach ausschauen!

Drei historische Beschlüsse für die FF Kaltenbach

In der Gemeinde Kaltenbach gab es im heurigen Jahr drei für die Feuerwehr historische Beschlüsse. Als erstes vergab der ehemalige Gemeinderat noch einstimmig den Auftrag zur Errichtung des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses.

In der Gemeinderatssitzung am 12.07.2016 genehmigte der neu gewählte Gemeinderat einstimmig die Verträge zur Errichtung des Neubaus! Das neue Gerätehaus wird 35 Jahre vom Bauträger WE gemietet, im Anschluss geht dieses Gebäude kostenlos in das Eigentum der Gemeinde über! „Wir sind uns sicher, dass dies für uns die beste Lösung zur Realisierung des Projektes ist!“, so Bürgermeister Klaus Gasteiger.

Ebenso wurde am 12.07.2016 einstimmig

beschlossen, das Rüstfahrzeug, Baujahr 1983, gegen ein neues, modernes EMPL-Rüstfahrzeug auszutauschen. Die Feuerwehr Kaltenbach hatte eines der ersten RF der alten Bauart, das in den vergangenen Jahrzehnten hervorragende Dienste geleistet hat.

Am Samstag, dem 9. September 2017 werden das neue Gerätehaus und das neue Rüstfahrzeug gemeinsam eingeweiht, das alte Gerätehaus wird dann in weiterer Zukunft die Heimstätte der Bergrettung! „Unser Dank gilt Landeshauptmannstellvertreter Josef Geisler und LR Johannes Tratter für die Unterstützung bei beiden Projekten. Unserer Gemeinde wäre die Realisierung ohne diese Hilfe nicht möglich gewesen“, so Bgm. Klaus Gasteiger!



Das alte Rüstfahrzeug hat seinen Dienst 35 Jahre lang geleistet und wird jetzt ersetzt!

558 TeilnehmerInnen beim Leistungsbewerb in Hart i. Z.



Die erfolgreiche Gruppe aus Niederndorf mit den Gratulanten LHStv Josef Geisler, BFKStv BR Jakob Unterladstätter und Bewerbsleiter ABI Georg König

Anfang Juli fand in Hart im Zillertal der 42. Bezirks-Nassleistungsbeerb des Bezirkes Schwaz statt. Es traten insgesamt 62 Gruppen zum Bewerb an, der von Bezirks-Feuerwehrkommandant OBR Johann Steinberger eröffnet wurde.

In der Bezirksklasse A (ohne Alterspunkte) konnte sich die Gruppe Pill 1 mit einer fehlerfreien Zeit von 42,17 Sekunden den ersten Platz holen. In der Bezirksklasse B (mit Alterspunkten) war die Gruppe Aschau im Zillertal 2 an diesem Tag nicht zu bezwingen.

Mit einer ebenfalls fehlerfreien Zeit von 41,11 Sekunden konnte sich die Gruppe Niederndorf 1 nicht nur den ersten Platz in der Gästegruppe A, sondern auch den Tagessieg sichern. In der Gästegruppe B holte sich die Gruppe Tulfes 2 den Klassenpokal.

Im anschließenden Parallelbewerb war bis zum Schluss Spannung pur angesagt. Jeweils die besten vier Bezirks- und Gästegruppen traten gegeneinander an. Im Finale lautete die Paarung Niederndorf 1 gegen Längenfeld/Unterried – die Unterländer entschieden dieses Duell für sich und konnten somit den Wanderpokal des Bezirksverbandes Schwaz in diesem Jahr mit nach Hause nehmen.

Bei der Schlussveranstaltung konnte Bezirks-Kommandant-Stellvertreter BR

Jakob Unterladstätter zahlreiche Ehren Gäste aus Politik und Feuerwehr begrüßen, die sich von den Leistungen der Bewerbungsgruppen und von der Organisation begeistert zeigten.



Spannung pur war beim Nassleistungsbeerb in Hart im Zillertal angesagt.



Bezirk: Zu gleich fünf Einsätzen wurde die Feuerwehr Schwaz am Dienstag, dem 16. August alarmiert. Der erste Einsatz war eine „Nachwehe“ der Unwetter – in einem Wohnhaus stand der Keller unter Wasser. Weiter ging es mit einem Brandmeldealarm im Bezirkskrankenhaus, der sich als Täuschungsalarm herausstellte. Am Nachmittag gab es den langwierigsten Einsatz bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn. Ein Baulaster hatte auf einem Tieflader eine Arbeitsbühne geladen. Aus unbekannter Ursache begann der Anhänger zwischen Schwaz und Jenbach zu schlingern, die Bühne stürzte vom Hänger, der Hänger selbst legte sich „aufs Kreuz“. Während der Bergungsarbeiten, die bis 18.30 Uhr dauerten, wurde die restliche Mannschaft der Feuerwehr Schwaz noch zu zwei weiteren Einsätzen angefordert.

Ungewöhnlich war auch ein Einsatz im September, bei dem zwei VW-Busse von einer Sandbank im Inn geborgen werden mussten. Einer der Lenker wollte wohl die Geländetauglichkeit seines Fahrzeuges prüfen – beim Befreiungsversuch blieb auch der zweite VW-Bus stecken! Die Feuerwehr wusste Rat und schritt mit dem Unimog mit Vorauseilwinde zur Tat!



Der Einsatz nach einem Lkw-Unfall war eine von fünf Aufgaben am 16. August.



Ungewöhnlicher Einsatz: Zwei „gestrandete“ VW-Busse mussten geborgen werden..

Feuerwehr- Flugdienst bei der AIRPOWER

Airpower 2016 – „Wir fliegen auf Österreich“ – so lautete das Motto der Veranstaltung des Österreichischen Bundesheeres in Zeltweg in der Steiermark. Aber nicht nur die österreichischen Luftstreitkräfte fliegen auf Österreich, sondern auch der Feuerwehr-Flugdienst des ÖBFV, der erstmals bei diesem Großereignis vertreten war.

Flugdienstleiter Jörg Degenhart berichtet: „Auf Einladung von ObstdG Mag. Peter Schinnerl – Projektleiter der Airpower – stellten wir die gesamten Gerätschaften des Feuerwehr-Flugdienstes auf einer 250 m² großen Ausstellungsfläche zur Schau. Zahlreiche Besucher konnten am Stand begrüßt werden, unter ihnen auch ÖB-FV-Präs. Albert Kern und Oberösterreichs LFI Ing. Karl Kraml. Für die teilneh-

menden Flughelfer aus Niederösterreich, Burgenland, Kärnten, Oberösterreich und Tirol war die Präsentation des Feuerwehr-Flugdienstes ein tolles Erlebnis und ein kameradschaftliches Highlight. Es konnten sehr viele Kontakte mit anderen Organisationen hergestellt und vertieft werden. Die nächste Airpower soll 2019 stattfinden und wir werden uns auch dort wieder präsentieren.“



Die Ausstellung des Sachgebiets Feuerwehr-Flugdienst – fachgerecht aus der Luftperspektive aufgenommen!



Tiroler Flughelfer mit dem ehemaligen Sachgebietsleiter Karl Rinnergschwentner und Nachfolger Jörg Degenhart.

Große Einsatzübung in der kleinsten Gemeinde

Die Feuerwehr der kleinsten Gemeinde des Bezirkes Kufstein war mit der Ausrichtung der Abschnittsübung des Feuerwehrabschnittes 4 (Langkampfen) betraut.

Die motivierten Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Mariastein scheuten keine Kosten und Mühen, um für die teilnehmenden Einsatzkräfte realistische Szenarien und die Bevölkerung spektakuläre Übungen vorzubereiten und letztendlich auch umzusetzen. Für die Betreuung der zahlreich geborgenen und zum Teil „schwer verletzten“ Personen wurde der ASB mit in das Boot geholt, welcher die vorhandene Infrastruktur der Feuerwehr seinerseits zur Ausrichtung der Landeskatastrophenübung mit einigen weiteren Einsatzorganisationen nützte. Bei der Großübung waren auch zwei Hubschrauber des Innenministeriums und die Maschine der Heli Tirol anwesend, die mit den Flugdiensten der FF Kufstein und Schwaz wertvolle Unterstützung aus der Luft leisteten. Bei dieser Übung mussten von über 150 beteiligten Einsatzkräften insgesamt drei anspruchsvolle Übungsszenarien abgearbeitet werden.

Rettung aus der Kirche

Den Auftakt bildete ein angenommener Brand in der obersten Kapelle der Wallfahrtskirche in über 30m Höhe. Während zwei Mannschaften der Abschnittsfeuerwehren mit schwerem Atemschutz zu Fuß über die 142 Stufen zum Einsatzort vordrangen und entsprechende Bergungs- und Löscharbeiten vornahmen, führten die Teams von Heli Tirol und der Feuerwehr Wörgl mit der Hubrettungs- bühne die spektakuläre Außenbergung der zahlreich „eingeschlossenen Kirchgänger“ aus luftiger Höhe durch.

Arbeitsunfall

Bei der zweiten Übung musste in unwegsamem abgelegenen Gelände ein Arbeitsunfall bei Holzarbeiten mit einer landwirtschaftlichen Zugmaschine und eingeklemmten Personen, sowie der durch diesen Unfall hervorgerufene Brand des Wirtschaftstraktes eines unmittelbar danebenstehenden Bergbauernhauses mit eingeschlossenen Personen, abgearbeitet werden. Dieses Szenario stellte für die Einsatzkräfte eine große Herausforderung dar.

Finale mit Überraschung

Die finale dritte Übung fand unter großem Zuschauerinteresse im Ortsgebiet von Mariastein statt. Es handelte sich dabei um einen schweren Verkehrsunfall mit insgesamt drei Pkw und mehreren eingeklemmten und verletzten Personen. Die Bekämpfung eines in Vollbrand stehenden Autos sowie die Bergung von Verletzten aus einem gegen einen Baum geschleuderten und einem weiteren, über eine zwei Meter hohe Mauer in ein Bachbett abgestürzten Pkw verlangte den Einsatzkräften noch einmal alles ab. Bereits die Anfahrt zu dieser Übung zeigte sich nicht ganz problemlos. Die Einsatzkräfte wurden dabei durch den (gestellten) Sturz eines Radfahrers unmittelbar vor den anrückenden Einsatzfahrzeugen und einer zeitgleich traumatisiert auf der Landesstraße herumlaufenden „Unfallbeteiligten“ überrascht und vor unvorhersehbare Aufgaben gestellt.

Bei der anschließenden Abschlussbesprechung wurde von den anwesenden Ehrengästen die vorbildliche Übungsvorbereitung, das hohe Niveau der mitwirkenden Einsatzkräfte, deren Ausbildungs- und Ausrüstungsstand sowie die große und kameradschaftliche Einsatzbereitschaft und (fast) fehlerfreie Abarbeitung der gestellten Aufgaben hervorgehoben. Auch die zahlreich erschienene Bevölkerung war von den gezeigten Leistungen beeindruckt.

■ **OBI Günther Sieberer**



Insgesamt drei Hubschrauber leisteten wertvolle Unterstützung aus der Luft.



Pkw im Bachbett – ein Szenario, das den Einsatzkräften alles abverlangte



Einer von mehreren Schauplätzen der Abschnittsübung in Mariastein



Innenangriff und Außenbergung – hier wurde wahrlich nichts ausgelassen.



LHStv. Josef Geisler, LFK LBD Ing. Peter Hölzl und LFI DI Alfons Gruber beim Abschreiten der Feuerwehrfront.

Landes-Feuerwehrtag 2016 und Lds.-Nassparallelbewerb

Die Jahresbilanz 2015 des Landes-Feuerwehverbandes wurde in Abfaltersbach präsentiert – am Bewerbungsgelände ging es um den Sieg im Landes-Nassparallelbewerb.

Der Landes-Feuerwehverband Tirol lud im September zu zwei Veranstaltungen in Abfaltersbach/Osttirol. Der Landes-Nassparallelbewerb bildet stets den Abschluss der Bewerbssaison. Dieser Leistungsvergleich wird im K.-o.-System durchgeführt und bietet dadurch naturgemäß Hochspannung bei den Löschangriffen, bei denen sich jeweils zwei Gruppen auf nebeneinanderliegenden Bahnen gegenüberstehen. Den Sieg holte sich in einem hochklassigen Finale die Bewerbungsgruppe Reith im Alpbachtal 1 vor der Gruppe Pill 1. Im „kleinen Finale“ um den drit-



Das Siegerbild des Landes-Nassparallelbewerbs mit den Landessiegern aus Reith i. A.

ten Platz setzte sich Brandenburg 1 vor Schlitters durch. Neben diesem Bewerb bildete der 15. Ordentliche Landes-Feuerwehrtag den zweiten Höhepunkt. Landes-Feuerwehrtagskommandant LBD Ing. Peter Hölzl konn-

te dazu zahlreiche Ehrengäste begrüßen. LHStv. und Sicherheitsreferent Josef Geisler, Osttirols Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Bgm. Anton Brunner brachten in ihren Grußworten die Wertschätzung für die Arbeit der Freiwilligen

Feuerwehren Tirols zum Ausdruck. LFK Peter Hölzl brachte u. a. die Bilanz des Jahres 2015 zur Kenntnis. Den 359 Tiroler Feuerwehren (338 Freiwillige Feuerwehren, 20 Betriebsfeuerwehren, 1 Berufsfeuerwehr) gehörten im vergangenen Jahr 32.502 Mitglieder an. Insgesamt waren 17.436 Einsätze zu bewältigen. 105.342 Personen standen im Einsatz und leisteten insgesamt 160.362 Einsatzstunden. Ein großer Schwerpunkt der Einsätze lag im vergangenen Jahr auf den Arbeiten infolge der Unwetterkatastrophen in Sellrain und in See. Selbstverständlich wird auch der Nachwuchspflege bei der Feuerwehrjugend größtes Augenmerk gewidmet. Im Herbst wird es eine weitere Aktionswoche der Feuerwehrjugend geben.

Ein weiteres Highlight des Landes-Feuerwehrtages war die Ehrung von drei verdienten Mitgliedern. Landes-Feuerwehrarzt Dr. Adolf Schinnerl wurde mit dem Verdienstzeichen Stufe 4 ausgezeichnet. Bezirks-Feuerwehrinspektor Stefan Winkler und Abschnittsbrandinspektor Manfred Farthofer (beide aus dem Bezirk Kufstein) erhielten das Verdienstzeichen Stufe 3.



LFK LBD Ing. Peter Hölzl präsentierte die Bilanz des Jahres 2015.



Beste Laune bei LHStv. Josef Geisler im Gespräch mit LFI DI Alfons Gruber



Von links nach rechts: LBDS Hannes Mayr, BFI Stefan Winkler, LFI DI Alfons Gruber, ABI Manfred Farthofer, Dr. Adolf Schinnerl, LHStv. Josef Geisler und LFK LBD Ing. Peter Hölzl

Ehrungen des Landes Tirol



Am Hohen Frauentag wurden vom Land Tirol wieder verdiente Persönlichkeiten geehrt. Seitens der Feuerwehr wurden HBI Gerhard Horngacher aus Waidring, BR Hubert Senn aus Grins, OBI Josef Rohregger aus Brandenburg und BFK Dietmar Berkold aus Berwand mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet. Heinrich Wegscheider aus Oberperfuss (kl. Bild) erhielt die Lebensrettungsmedaille.

Feuerwehrynachwuchs beim Bundes-Jugendbewerb 2016

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen wurden im August die 21. Bundes-Feuerwehrjugendleistungs-bewerbe in Feldkirch ausgetragen.

Für dieses alle zwei Jahre stattfindende Großereignis qualifizierten sich die fünf Bewertungsgruppen Rinn/Aldrans, Volders (BFV IBK-Land), St. Jakob i. D., Lienz (BFV Lienz) und Tösens (BFV Landeck) beim heurigen Landes-Feuerwehrjugendbewerb. Bereits beim Trainingsdurchgang herrschte beste Stimmung im Waldstadion Feldkirch. Im Finaldurchgang zeigten die Tiroler Gruppen trotz der anhaltend hohen Temperaturen hervorragende Leistungen. Auf der Hindernisbahn und beim Staffellauf wurde versucht, wertvolle Sekunden zu gewinnen und Fehlerpunkte zu vermeiden.



Die Gruppe Rinn/Aldrans holte mit dem 14. Platz die beste Tiroler Platzierung.

Die Gruppe Rinn/Aldrans erreichte als bestes Tiroler Team den 14. Gesamtrang mit 1051,81 Punkten. Die weiteren Tiroler Ränge: 27. St. Jakob i. D. (1040,29); 31. Volders (1035,02); 38. Lienz (1017,05); 41. Tösens (1005,16).

Landes-Feuerwehrkommandant LBD Ing. Peter Hölzl und LBDS Hannes Mayr ließen es sich nicht nehmen, den Jugend-

lichen zu ihren tollen Leistungen und zu der für viele einmaligen Teilnahme an einem großen Bundesbewerb zu gratulieren. Mit dem Leistungsabzeichen in den Händen sowie mit vielen Eindrücken und tollen Erinnerungen reisten die TeilnehmerInnen aus Feldkirch ab.

OFM Ing. Anton Wegscheider



Rinn/Aldrans



Tösens



Lienz



St. Jakob i. D.



Volders



Einige Impressionen vom Bundes-Bewerb in Kapfenberg, der vor einer wahrhaft beeindruckenden Kulisse durchgeführt wurde.

Die Tiroler waren beim Bundes-Bewerb dabei!

Im Franz-Fekete-Stadion von Kapfenberg wurde vor kurzem der Bundes-Feuerwehrleistungsbewerb ausgetragen. Zahlreiche Tiroler Gruppen waren dabei – und es gab auch einen Stockerlplatz!

St. Martin im Mühlkreis (Oberösterreich) war – wie vor vier Jahren in Linz – auch 2016 in Kapfenberg einfach unschlagbar. Mit einer fulminanten Zeit von 28,42 Sekunden beim Löschangriff in der Königsdisziplin „Bronze A“ kürten sich die St. Martiner zum „Bundes-Champion 2016“. Auch in der Klasse „Silber A“ ging St. Martin als Bundessieger vom Platz. Als perfekter Gastgeber präsentierten sich unter der Federführung der FF Kapfenberg-Stadt die sieben Kapfenberger Feuerwehren, die den Bundesbewerb im örtlichen Franz-Fekete-Stadion nach einer mehrjährigen Vorbereitungszeit ausrichteten.

3.000 Teilnehmer

Knapp 3.000 Florianis aus dem In- und Ausland – und mindestens ebenso viele Fans und Schlachtenbummler – waren zugegen. Sie alle erlebten eine sportliche

und kameradschaftliche Veranstaltung der Superlative, was sich am Ende der Veranstaltung auch in den Top-Zeiten auf der Bewerbsbahn widerspiegelte. Ein 172-köpfiger Bewerbestab sorgte unter Federführung von Bewerbsleiter OBR Josef „Blacky“ Schwarzmannseder und Stellvertreter OBR Johann Hönigschnabl für einen reibungslosen Bewerbsablauf.

Tiroler Ergebnisse

Bronze A:

- 14. Außervillgraten 1 (416,17 Punkte)
- 36. Außervillgraten 3 (412,79)
- 38. Polling (412,64)
- 42. Glanz (411,76)
- 45. Tumpen (411,43)
- 53. Sillian 1 (410,40)
- 61. Huben im Ötztal (409,12)
- 69. Niederthai (408,22)
- 71. Thurn 1 (408,01)
- 72. Leisach (406,76)
- 90. Reith im Alpbachtal (402,32)
- 100. Ainet 1 (399,43)
- 112. Abfaltersbach (392,70)
- 137. Strassen (364,74)

Bronze B:

- 3. Ainet 2 (429,36)
- 8. Schlaiten (426,13)
- 15. Außervillgraten 2 (417,39)
- 23. St. Johann im Walde (410,70)

Silber A:

- 11. Außervillgraten 1 (410,26)
- 20. Reith im Alpbachtal (407,01);

- 32. Huben im Ötztal 3 (403,42)
- 45. Ainet 1 (399,50)
- 54. Thurn 2 (397,39)
- 68. Außervillgraten 3 (393,80)
- 81. Huben im Ötztal 2 (388,58)
- 88. Längenfeld/Gries 1 (383,99)
- 104. Abfaltersbach (360,48)
- 106. Hofgarten i. D. (356,35)
- 108. Sillian 2 (342,91)

Silber B:

- 22. Außervillgraten 2 (393,51)
- 28. St. Johann im Walde (385,26)

Feuerwehr-Olympiade 2017

Für die Feuerwehr-Olympiade, die im Juli 2017 in Villach stattfindet, hat sich aus Tirol die Bewerbungsgruppe aus Außervillgraten beim Landes-Feuerwehrbewerb in St. Anton am Arlberg qualifiziert. Das österreichische Aufgebot wird bei diesem internationalen Großereignis durch die Gruppen aus Zillingtal (Burgenland), Puch und Töplitsch (Kärnten), Pellendorf und Kirnberg (Niederösterreich), St. Martin im Mühlkreis und Stillfussing (Oberösterreich), Mariapfarr (Salzburg), Ludesch (Vorarlberg) sowie St. Nikolai im Sausal (Steiermark) komplettiert. Von den Damengruppen qualifizierten sich die Bewerbungsgruppen der Feuerwehren aus Niederabsdorf (Niederösterreich), Rudersdorf-Berg (Burgenland) und Unterstetten (Oberösterreich).

ÖBfV/Andreas Rieger

Barmherzigkeit – ein Thema für die Feuerwehr

Ein neuer Zugang zu den sieben Werken der Barmherzigkeit könnte auch uns in der Freiwilligen Feuerwehr leiten.

Am 8. Dezember 2015 hat Papst Franziskus das Heilige Jahr der Barmherzigkeit eröffnet. Dabei geht es nicht nur um die Barmherzigkeit, die Gott uns schenkt, indem er uns verzeiht und uns Versöhnung zusagt. Vielmehr sind wir alle aus dieser Erfahrung heraus eingeladen, selber barmherzig zu sein und unseren Mitmenschen auf eine neue Weise zu begegnen. Papst Franziskus ermutigt uns und öffnet unsere Augen, dass wir die Not unserer Mitmenschen sehen und versuchen, sie zu lindern. Barmherzigkeit bedeutet für mich vor allem Achtsamkeit vor dem Leben.



Feuerwehrkurat Martin Müller: „Wir sind eingeladen, selbst barmherzig zu sein!“

7 Werke der Barmherzigkeit

Die kirchliche Tradition kennt im Anschluss an Mt 25, 31-46 die sieben Werke der Barmherzigkeit. Joachim Wanke, der frühere Bischof von Erfurt, hat für unsere Zeit einen neuen Zugang zu den Werken der Barmherzigkeit eröffnet, die auch uns in der Feuerwehr leiten können, vor allem in unserer Kameradschaft.

Jemandem sagen: Du gehörst dazu

Das ist wohl der Anfang jeder Kameradschaft. Du gehörst zu uns mit all deinen Stärken, aber auch mit deinen Schwächen. Du als Person bist mir und uns wichtig. Dich brauchen wir.

Jemandem sagen: Ich höre dir zu

Bei den – leider zu wenigen – Besuchen in meiner Feuerwehr Schwaz freut mich immer wieder, wie die Gespräche an den Tischen laufen, sicher oft oberflächlich und auch ausgelassen, aber dazwischen

merke ich auch ernste Worte, wo ein gegenseitiges Hören und Gehörtwerden spürbar ist. Pflegen wir diese Kultur des Zuhörens.

Jemandem sagen: Ich rede gut über dich

Hier geht es nicht um einen Kuschelkurs, um faule Kompromisse oder gar um eine heuchlerische Mentalität des „alles Gutredens“. Wenn es Misstöne und Auseinandersetzungen in der Mannschaft gibt, können sie nur nachhaltig beseitigt werden, indem die Fehler und Missstände angesprochen werden, aber dem Einzelnen als Person immer wertschätzend begegnet wird.

Jemandem sagen: Ich gehe mit dir

Wir sind eingeladen, uns in Lebens- und Einsatzsituationen zur Seite zu stehen. Wir sind nicht Einzelkämpfer, sondern ein Team, das aufeinander schaut und füreinander da ist.

Jemand sagen: Ich teile mit dir.

Alle bringen ihre Begabungen und Talente ein. Erst das Zusammenspiel der vielen Fähigkeiten ermöglicht die konsequente und effiziente Arbeit bei den Übungen und Einsätzen.

Jemand sagen: Ich besuche dich.

Diese Seite der Barmherzigkeit öffnet unsere Kameradschaft über das Beisammensein im Feuerwehrhaus, bei Übungen oder Einsätzen. Wir begegnen uns auch in anderen Lebenslagen und sind in diesem Sinn „Besucher“ beim anderen.

Jemand sagen: Ich bete für dich.

Dazu lade ich uns alle ein, vor allem alle Feuerwehrkuraten. Beten wir füreinander und für unsere Familien, in frohen und glücklichen, in sorgenvollen und traurigen Stunden.

FW-Kurat Martin Müller/Schwaz



136 Feuerwehrmitglieder aus ganz Österreich nahmen den schwierigen Rundkurs in St. Johann auf dem Rennrad in Angriff.

Die schnellsten Florianis auf dem Rennrad

Schnell wie die Feuerwehr – das war im August das Motto auf der berühmten Radstrecke in St. Johann im Tiroler Unterland.

Auf dem Programm stand die 24. Österreichischen Feuerwehr-Radmeisterschaft. 136 Feuerwehrmänner und -frauen aus ganz Österreich nahmen die bekannt schwierige Runde in Angriff und traten kräftig in die Pedale. Auch das Wetter hatte es gut gemeint, als es Kommandant AK ABI Ernst Stöckl und Kommandant-Stv. OBI Klaus Hauser beim Startschuss ordentlich krachen ließen. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren sowie der Betriebs- und Berufsfeuerwehren nahmen die 78 km lange Route in Angriff. Als erster überquerte Simon Kislinger von der Freiwilligen Feuerwehr St. Roman die Ziellinie und sicherte sich damit auch den Gesamtsieg. Bei den Frauen stand Nicole Schreffl von der FF Mautern an der Donau ganz oben am Treppchen. Am Abend fand die Siegerehrung statt, bei der Bezirks-Feuerwehrkomman-

dant Karl Meusburger und Bezirks-Feuerwehrinspektor Bernhard Geisler den SiegerInnen herzlich gratulierten und die Pokale überreichten.

„Die umfangreiche Vorbereitung hat sich gelohnt – und wir sind glücklich, dass dieses Rennen unfallfrei verlau-

fen ist“, resümierten die Organisatoren, die sich über wahre Lobeshymnen der TeilnehmerInnen freuen durften. Den Zuschlag für die 25. Österreichische Feuerwehr-Radmeisterschaft hat die FF Friedberg erhalten.

FF St. Johann



Packende Rad-an-Rad-Duelle gab es auf der bekannt schwierigen 78-Kilometer-Route.



Keine Szene aus der Tour de France, sondern von der Feuerwehr-Radmeisterschaft.



Nicht nur das Teilnehmerfeld, sondern auch die Feuerwehrtribüne bot ein prächtiges Bild.

Der Martin kennt
koa Wochnend,
isch immer da
wenn's bei dir
brennt

Sie sind immer da – 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Freiwillig.
Die Tiroler Feuerwehren. Darum ist die TIROLER VERSICHERUNG
für sie da, wenn es darum geht, für eine anforderungsgerechte
Ausrüstung zu sorgen.

TIROLER VERSICHERUNG – Partner der Tiroler Feuerwehren

www.tiroler.at



tiroler
VERSICHERUNG